



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XV. Warumb Gott die Juden also durch die gantze Welt zerstreuet hab da
er doch noch in fürhabens ist/ sie zu seinem Reich vnnd zu seiner
Christlichen Kirchen zu bekehren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Danon heyl vnd gefunde werden. Als dann werden die Weissagung der Propheten / welche ich in vorgehener Predig angezoogen hab / erfullet. Esai. 21. cap. vers. 12. Esai. 43. cap. vers. 8. Jerem. 30. cap. v. 10. Esch. 39. cap. v. 25. Esch. 37. c. v. 21. Jerem. 6. c. v. 14. Jerem. 30. c. v. 10. Als dan wirdt Israel nicht auß Egypten sondern auß den Sündensitzen / vnd das Haus Jacob wirdt als dann nicht auß einem fremben sondern auß einem heyllichen Volck ziehen. Als dan wirdt Juda sein geheiligtes Volck vñ Israel sein Herrschafft sein.

Am Fest des H. Apostels Jacobi / Die 15. Sermon: Warumb Gott die Juden also durch die ganze Welt zerstreut habe / da er doch noch in fürhabens ist zu seinem Reich vnd zu seiner Christlichen Kirchen zubekehren.

Über die Wort.

Sie sprach zu ihm: Schaff / daß diese meine zween Söhn sitzen in deinem Reich / einer zu deiner Rechten / vnd der ander zu der Linken. Matth. 20. cap. v. 21.

Du der Herr ist gahr wunderbarlich in seinen Wercken / er will die blinden Juden widerumb zu seinem Reich versamlen vñ hat sie doch in die ganze Welt zerstreuet / also verheiß auch Gott dem Patriarchen Abraham / daß er seine Samen mehre wolle gleich wie die Stern am Himmell vnd gleich wie den Sand am Meer / vnd gab ihm doch ein vnfruchtbar Weib: Doch nichts desto weniger wañ wir die Ding / welche Gott vorordnet hat / recht betrachten so befinden wir daß sie herrlich vnd gros vñ weislich also vorordnet seynd / welches auch David bezeugt in diesen Worten: Herr wie seyndt deine Werck so gros heulich / du hast sie allein der Weisheit gemacht vñ die erde ist voll dimer Güter. Darumb wolten wir dich so gros herrlich Werck des Herrn betrachten / warumb Gott die Juden durch die ganze Welt zerstreuen lassen / da er doch noch in fürhabens ist / sie zu seiner Christlichen Kirchen zubekehren / Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen. Demnach der Cain seinen Bruder Abel gang vnschuldiger Weis ombgebracht hatte / legte ihm Gott vnser andern auch diese Straff auff daß er zu ihm sagte: Vnster vnd flüchtig wirstu seyn auff Erden. Also auch weil die Juden vnsern Herrn Christum vnschuldiger Weis creuzigen vñ ermordet lassen / müssen sie auch vnster vñ flüchtig sein auff Erden vñ haben kein gewiß Land / sondern müssen also durch die Lande zerstreuet sein / von dieser Zerstreung der Juden hatt nach der Meynung des H. Lehrers Augustini der König vñ Prophet David zuor gesagt / in dem er spricht: Gott hat mir gezeigt was vber meine Sein- de zukünftig ist. Er schlage sie nicht daß es mein Volck mit verheiß / zerstreue sie aber mit deiner Nacht / vñ setz sie ab omb der Sünde willen ihres Vwobes. In diesen Worten hatt der König vñ Prophet zuor geweißagt / daß der Herr Christus für das Volck bitten werde / wie es dann auch geschehen / daß sie Gott Nacht ganz vnd gahr aufkreuzen wolle / sondern daß er sie zu einer Straff zerstreuen wolle.

Der H. Lehrer Augustinus sagt: Von deswegen sey dz judisch Volck auß seinem Reich vertrieben vnd durch die Lande zerstreuet worden / daß sie Zungen seyn sollen des Glaubens / welches Feinde sie seyn: dz gleichen spricht er: An alle Orten seynd

Der H. Apostel Paulus spricht also: Gott hatts alles beschlossen vnter dem Vnglauben auff daß er sich aller erbarme. Gott der Allmechtig hat beyde nemlich Juden vñ Heyden lassen in vnglauben fallen / damit er sich ihrer beyde erbarme vñ sie beyde erlöse / als nun Gott die Heyden auß der Dienbarkeit der Sünden vñ des Vnglaubens erstlichen erlöset / seynd die Juden in Vnglauben gefalle / nun wirdt aber die Zeit komen / daß er die Juden auch wiederub erlösen vñ sich ihrer erbarme wirdt / vñ also werden die ersten die letzte sein.

Juden vñ geben vns Zeugnis mit ihren Schrifte daß wir die Weissagung von Christo nicht gedächet haben welche viel betrach- tet vñ an ihn geglaubt haben. Wiederub ver- gleiche sie der H. Lehrer August. den hülzen Leuch- tern / auß welche wir die Kerze stecken / wañ wir wie- der die Juden vñ Paganer beien / er sprichet: Christus hat auch durch die Welt zerstreuet / das nit jr an alle Orth die prophezey von seiner Geburt / Leiden / Auferstehung / Himmelfart alles was gesagt ist / bringet / vñ dz Licht des Gesages gleich als hülzerne Leuchter welche nichts wissen noch verstehet / haltet.

Wiederumb seynd auch die blinde Juden gleich den kleinen Knaben welche vornemen Studenten dienen vñ ihnen die Bücher in die Schul nach tra- gen / dieselbige Knaben lesen wol irer Herrn Büch- er / aber sie verstehen dieselbige nicht. Also gebe auch die Juden der Kirchen Christi die Bücher / vñ tra- gen sie jr in die ganze Welt / vñ die Juden könn- nen wol dieselbigen Bücher dem Buchstaben nach lesen / aber was der H. Geist darmit will / daselbige wissen vnd verstehen sie nit. Des gleichen vergleiche sie der H. Lehrer Augustinus den A b e Knaben / wel- che aller erst anfangen zulesen / vñ die Schrifte nie verstehen. Also lesen auch die Juden dz Mosaische Gesag vñ die Bücher der Propheten. der H. Lehrer Gregorius vergleiche sie dem Brias mit seinen Briefen / dan gleich wie der Brias Brief trug wel- che wieder ihn waren / also tragen auch noch die Juden das Gesag vñ die Bücher der Propheten / welche wieder sie seyndt.

Gott hat sein Volck nemlich dz judisch Volck nit von ihm verstoffen / daß er sich sein nit mehr erbarmen noch sie annem wolle. Wie auch S. Paulus selbst gesagt hat / sondern von demwegen hatt Gott die Juden also durch die Welt zerstreuet / da- mit sie die Christliche Kirch sehen / vñ sich bekehren mögen / dan die Juden sehen mit ihren Augen wie die Kirch in flore ist / wie viel H. Werck bey den Ca- tholischen Christen in Übung vnd wie viel guttes ihnen GOTT fast täglich erweise / sie sehen auch daß die heilige Schrifte / der Messias / die Opffer / das hohe Priestertumb beneben der andern Prie- sterschaft vñ endlich das Himmelreich von ih- nen auff die Christen kommen sey. Dß alles last GOTT die Juden also sehen / damit sie mit gottseligem Eifer bewegt sich zu der Kirchen Chri- sti bekehren. Von diesem heiligen vnd gottseligen

Et iiii Eifer

August. lib. 18. de ciuitate Dei 6. 14. Tom. 1. c. 6. 18.

Gregorius in lectionum caput lob. 3. lib. mor. cap. 27. Reg. 11

Matth. 21

Gen. 22

Psalm. 136

Gen. 4. 12

Matth. 21

Augustin. serm. 3. de Siphania

Rom. 11. 11

Eiffer schreibe der heilige Apostel Paulus also: Auf ihrem Fall ist den Heyden das Heyl wiederfahren / auff daß sie an den, elbigen sich eiffern so ten.

Die Kirche Christi sehet allen Menschen offen es können hinein gehen Juden vnd Heyden: dann ob gleich der Juden Eltern vnd Vorfahren den Herrn Christum creuzigen vnd tödten lassen / so hatt doch das Blut des Herrn Christi solche große Krafft vnd Tugend / daß es auch die jenigen welche den Herrn Christum vnbarbersiger vnd vnschuldiger Weis getödtet vnd verfolget von

Zach. 11. 1

ihren Sünden reinigt / wann sie nur selbst wollen. Der Prophet Zacharias spricht: Am selbigen Tag wurde das Haus Davids vnd die zu Jerusalem waren einen offenen Brunnen haben zur Abwaschung d. Sünders vnd der monatlicheigen. Der offene Brun / darvon der Prophet Zacharias redet / ist das Blut Christi / welcher offen sehet allen den jenigen welche wollen von Sünden gereinigt werden / sie seyen gleich Heyden oder Juden.

Lucz. 13. 14

Demnach der Herr Christus gecreuzigt worden hatt er für die jenigen welche ihn gecreuzigt vnd creuzigen lassen / nemlich für die Juden gebetten vnd gesagt: Vatter vergib ihnen / dann sie wissen nicht was sie thun. Die Juden weren sonsten wohl werth gewesen / daß sie weren im Grunde vertilget vnd außgerennt worden / nun hatt aber der Herr Christus für sie gebetten / daß sie nicht seynde außgerennt / sondern in die ganze Welt zerstreuet worden.

Matt. 24. 21

Der Herr Christus hatt viele außgewelerten vnter dem Jüdischen Volck gehabt vnd hatt auch noch viel darvnter / für welche er den himmlischen Vatter gebetten / damit Gott der himmlische Vatter den Jüdischen Krieg bald ein Ende nemen lasse / auff daß das jüdische Volck nicht ganz vnd gar vmbkame. Darumb spricht er: Wo diese Tag nicht verkürzet würden / so würde kein Mensch (verstehe auß den Juden) selig: Aber

vmb der außgewelerten willen werden die Tage verkürzet. Der Herr Christus redet in diesen Worten von den Tagen des Römischen Kriegs wider die Juden / welcher solte verkürzet werden / damit die Juden nicht alle vmbkamen / vmb der außgewelerten willen / welche noch solten von den Juden geboren werden. Darumb schreibe Paulus: Gott hatt sein Volck nicht von ihm gekostet / welches er zuvor gelichen hatt. Das ist / welches er zuvor verordnet hatt.

Endlichen seynde auch die Juden also durch die ganze Welt zerstreuet / daß sie durch die ganze Welt Zeugen seyn sollen / daß der Messias schon kommen / dann wann sie eigentlich die Ursache warum sie also in die Welt zerstreuet seynde erkundigen / so befinden sie kein andere als die: Welcher der Messias kommen vnd sie denselben nicht angenommen / sondern denselben verfolget vnd getödtet haben / so hatt sie Gott zu einer Straff in die ganze Welt zerstreuet / in welcher sie so lang nicht mehr zerstreuet seynde / daß leicht zu mercken / Heut werde sie nicht wiederumb zu ihrem Reich gleich wie sie zuvor gewesen versamlen.

Doch haben sich die Juden diesen trösteten / ob gleich ihre Voreldern den Herrn Christum getödtet / vnd das Blut Christi auff sie vnd ihre nachkommen gerathen ist / in dem die Juden sagen: Sein Blut komme vber vns vnd vntere Kinder. So habens doch die Juden besser als der Cain / dan dessen Bruders Blut schrie von der Erde zu Gott vmb Rach. Das Blut aber des Herrn Christi redet besser als das Blut Abels / wie Sanct Paulus bezeugt / dann das Blut Christi schreyet ihnen vmb Vergebung der Sünden / wann sie nur selbst wollen.

Das wollen wir den jüdischen Juden von Herzen wünschen / daß das Blut vnters Herrn Christi vber sie komme nicht zu einer Rach vnd Straff / sondern zu Vergebung ihrer Sünden / damit sie sich von ihrem Englauben bekehren vnd ewig selig werden Amen.

Am Fest des heyligen Apostels Jacobi / Die 16. Sermon:

Warumb die Zeit vnd Tag darinnen der wahre Messias vnd Heyland der Welt zu seinem Reich kommen die letzten Zeiten genant werden.

Über die Wort.

Sie sprach zu ihm: Schaff (oder sag) daß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich. Matth. 20. cap. vers. 21.

S möchte ein Jude wieder diese meine vorgehane Predigt von dem Reich des Messie einwenden vnd sagen: Der Messias werde in den letzten Tagen der Welt kommen / wie die heilige Schrifft außdrücklich bezeugt / der Herr Christus aber sey nicht in den letzten Tagen kommen / dan er ist ja kommen vor 1600 Jahren. Ergo sey er nicht der Messias welcher in den letzten Tagen kommen soll / vnd sey noch ein anderer Messias zu hoffen vnd zugewartet der in den letzten Tagen der Welt kommen wird: gegen solche Einwendung will ich den Juden in dieser Predigt gahr schön begegnen / vnd will ihnen vnd ewer Lieb samptlich anfügen: Warumb die Zeit vnd Tag / darinnen der wahre Messias vnd Heyland der

Welt zu seinem Reich kommen ist / die letzten Zeiten in der heiligen göttlichen Schrifft genant werden / Gott wolle darzu sein Genade verlenhen / Amen.

Die Zeit vnd Tage / darinnen der wahre Messias kommen ist / werden in der heiligen göttlichen Schrifft die letzte Zeiten vnd Tag genant / dan der Prophet Esaias hat also geprophezeit: Es wird zur letzten Zeit ein Berg des Herrn hauff zugerichtet vnd bereitet werden auff dem Gibel der Berg vnd vber alle Hübel erhaben werden / vnd es werden alle Heyden zu ihm fließen. Vnd bey dem Propheeten Michaen lesen wir also: In den letzten Tagen werde bereitet sein der Berg des Hauses des Herrn vber die gibbel der Bergen / vnd werde vber die Hübel erhöhet vñ zu ihm werden Völk er fließen. Diese beyde Weißsagungen der Propheten